



# tfk Spielplan Oktober 2022

Das **theaterforum kreuzberg** wurde im November 1985 eröffnet. Die Schauspielerin und Regisseurin Anemone Poland ist künstlerische Leiterin des tfk. Sie inszenierte Autoren, die man in Deutschland kaum kennt oder zu Unrecht vergessen hat: Ghelderode, Tardieu, Gozzi, Ionesco und als Uraufführung ein Stück des Malers Max Beckmann. Mit dieser Auswahl an weitgehend unbekanntem Meisterwerken hat sich das theaterforum kreuzberg eine kleine Marktnische in der Berliner Theaterlandschaft erspielt. Auch in Zukunft werden (Wieder-) Entdeckungen auf dem Spielplan des tfk stehen. Außerdem präsentiert das tfk ausgewählte Gastspiel-Inszenierungen der freien Theaterszene. Öffentliche Förderung erhält das Theater nicht. Seit seiner Entstehung lebt es vom Enthusiasmus und Mut der Theatermacher. Bislang wird es unterstützt von Freunden des Theaters und vom Forum Kreuzberg e. V.

Es gelingt den Künstlern am tfk immer wieder, bemerkenswerte Aufführungen auf die Beine zu stellen. Sie gründeten einen Förderverein „theaterforum kreuzberg e. V.“ mit dem Ziel, die Spielstätte zu erhalten und die Theaterarbeit auch in Zukunft zu ermöglichen.

Als kleines Theater sind wir auf Unterstützung angewiesen. Dafür brauchen wir einen möglichst breiten Freundes- und Interessentenkreis, der unsere Arbeit begleitet und fördert.

Wenn Ihnen eine Aufführung gefallen hat, möchten wir Sie herzlich bitten, uns als Fördermitglied zu unterstützen und gern auch Freunden und Bekannten von unserem Theater zu berichten.

Das Anmeldeformular liegt im Foyer aus.  
Wir schicken es auch gern zu, Anruf genügt, Tel.: 612 88 880  
oder besuchen Sie unsere Website:

[www.tfk-berlin.de](http://www.tfk-berlin.de)

- Als Mitglied des theaterforum kreuzberg e. V.
- informieren wir Sie regelmäßig über unser Programm
  - reservieren wir für Sie Premierenkarten
  - haben Sie die Möglichkeit zum Besuch von Generalproben
  - laden wir Sie einmal im Jahr zum Theaterfest ein

theaterforum kreuzberg e. V.  
Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00  
Kontonummer: 66 03 01 42 60

## Die Vermessung der Demokratie

Ein Wilhelm Leuschner-Porträt



Samstag, 08.10.2022, 20.00 Uhr

Sonntag, 09.10.2022, 20.00 Uhr

## Ich bin's nicht, Wladimir Putin ist es gewesen

Ein Dokumentar-Theaterstück



Freitag, 14.10.2022, 20.00 Uhr (Premiere)

Samstag, 15.10.2022, 20.00 Uhr

**theaterforum**  
**kreuzberg**

Eisenbahnstraße 21 - 10997 Berlin  
Karten : 700 71 710 - Büro: 612 88 880  
[www.tfk-berlin.de](http://www.tfk-berlin.de) - Mail: [info@tfk-berlin.de](mailto:info@tfk-berlin.de)

SA 08.10. 20.00 **Die Vermessung der Demokratie**  
Ein Wilhelm Leuschner-Porträt  
Gastspiel



Wie ist Widerstand in einer allumfassenden Diktatur möglich? Eine Frage, die sich heute wieder in vielen Ländern stellt. Jan Uplegger (Schauspiel), Yumiko Tsubaki (Violine) und Maria Hinze (Klavier) zeigen in ihrer Inszenierung auf, wie unter der Herrschaft der Nationalsozialisten ein einzelner Mann ohne heutige Möglichkeiten der digitalen Kommunikation und Speichermedien ein ganz Deutschland umfassendes Netzwerk aufbaute. Wilhelm Leuschner war Herz und Hirn der sozialdemokratischen Gewerkschaft im Untergrund, in Verbindung mit dem militärischen Widerstand um Stauffenberg und anderen freiheitlichen Gewerkschaftlern, mit denen zusammen er eine Einheitsgewerkschaft plante. Er schuf damit auch die Grundlage des heutigen DGB. Ausgangspunkt für Leuschners geheime Widerstandsaktivitäten war seine Fabrik in der Kreuzberger Eisenbahnstraße – nur wenige Häuser vom Theaterforum Kreuzberg entfernt. Im Anschluss an die Aufführungen soll die Bedeutung Leuschners für unsere Zeit vermessen werden. Am 8.10. führen die DGB Vorsitzende für Berlin-Brandenburg Katja Karger und Dr. Kristina Meyer, Sprecherin des Geschichtsforums der SPD eine Podiumsdiskussion. Am 9.10. wird sich Dr. Stefan Heinz von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand Fragen aus dem Publikum stellen.

*In Kooperation mit dem DGB, der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, der Friedrich-Ebert-Stiftung und in Zusammenarbeit mit der Wilhelm-Leuschner-Stiftung*

Der **Eintritt ist frei**, um Spenden wird gebeten.

SO 09.10. 20.00 **Die Vermessung der Demokratie**

FR 14.10. 20.00 **Ich bin's nicht, Wladimir Putin ist es gewesen**  
Premiere  
Ein Dokumentar-Theaterstück

6 Szenen, 5 Schauspieler:innen, 4 Themen: Propaganda, Gewalt, Angst, Konformismus. Das Theaterstück sucht nach Antworten: Wie wurde Putins Krieg zum Krieg des russischen Volkes? Was hat die russischen Bürger:innen dazu bewegt, den Kampf gegen die Ukraine zu befürworten? Hat Russland endgültig die demokratischen Werte verloren? Eine Kombination aus Doku und Fiktion beleuchtet schmerzhaft und hochaktuelle Themen. Berliner Künstler:innen mit russischem Hintergrund spielen ein Theaterstück, in dem die persönliche und kollektive Verantwortung von Bürger:innen für die Geschehnisse in ihrem Herkunftsland untersucht wird. Das Stück basiert sowohl auf dokumentarischem Material (Interviews, Publikationen, Social Media, Videos usw.) aus Russland, als auch auf dramaturgischen Texten. Mehr als 20 Jahre lang beobachten wir die Geschehnisse in Russland mit gemischten Gefühlen und wechselhafter Haltung, doch die Kreml-Propaganda-Maschi-

ne übt an der russischen Bevölkerung die aggressive Gehirnwäsche aus und die Protagonist:innen des Stücks rutschen allmählich nach rechts. Auf künstlerische Weise wird der Prozess der Entstehung von Meinungen vor allem im sogenannten „einfachen Volk“ untersucht. Es ist der „kleine Mann“, der im Mittelpunkt der Handlung steht: Wie geschah die allmähliche Verwandlung von Menschen aus allen Gesellschaftsschichten in eine graue Masse, die lautstark oder stillschweigend heute im 21. Jahrhundert eine Diktatur mitgestaltet? Jede:r von Protagonist:innen hat einen Grund, sich nicht gegen den Krieg zu positionieren und jede:r erlebt ihre/seine Grenzsituation. Sie handeln gegen das eigene Gewissen, gehen konform oder haben eine Höllenangst. Warum? Vielleicht wird dieses Rätsel gemeinsam mit dem Publikum gelöst! Vor allem heute wird ein solcher Theaterabend unmittelbar zum Zeitdokument, und in Zeiten der verzerrten Realität wird ein Dokument zum Teil des Spiels. Die Darsteller:innen sind sich dessen bewusst, dass die täglichen Veränderungen in der Politik und Gesellschaft, sowohl eine Veränderung in ihrem Spiel als auch eine Veränderung in der Wahrnehmung des Publikums bedeuten.



**Regie:** Grigory Kofman **Idee & Dramaturgie:** Grigory Kofman, Maria Zharkova, Vladimir Reznik **Übersetzung:** Alexander Schulz **Bühne & Kostüme:** Teresa Monfared **Licht & Ton:** Alexander Kurockin **Musik:** M.P. (Komponist aus St.Petersburg) **PR:** Anna Andrievskaya **Plakatdesign:** Dimitri Wasserblaj **Bühnenkampf:** Wolfgang Hoffmann **Mit:** Irina Fedorova, Grigory Kofman, Eugen Knecht, Alexander Schulz, Maria Zharkova  
Videomaterial u.a. aus dem Film "Onkel Putin" von Igor Eydman

*Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR, mit Unterstützung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin / Projekt „Impuls“ und Kulturinitiative Förderverband gGmbH“*

Eintritt: 18 €, ermäßigt 12 €

SA 15.10. 20.00 **Ich bin's nicht, Wladimir Putin ist es gewesen**

- Vorschau -

Ab 4. November  
**Die Riesen vom Berge**  
von Luigi Pirandello

Ab 16. November  
**Luther, der Kardinal und die Daten**  
von Hans Eike von Oppeln-Bronikowski

Produktionen des theaterforum kreuzberg